

# Markt-Berichte

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **47 (1940)**

Heft 5

PDF erstellt am: **17.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## MARKT-BERICHTE

## Rohseide

## Ostasiatische Grègen

Zürich, den 30. April 1940. (Mitgeteilt von der Firma Charles Rudolph & Co., Zürich.) Die Verbraucher halten zurück; das Geschäft ist überall ziemlich ruhig.

Yokohama/Kobe: Die vergangene Woche zeigte Ankünfte von 7000 Ballen und Vorräte von 24000 Ballen. Die japanischen Spinner haben der Regierung Vorschläge unterbreitet, nach welchen der Höchstpreis für die kommende Saison auf Yen 1650 festgesetzt werden soll mit einem absoluten Verbot von Transaktionen über Yen 1980. Andererseits soll die japanische Regierung neuerdings Käufe für einen neuen Regierungsstock tätigen, sobald die Preise auf Yen 1520 zurückgehen sollten. Bei der heutigen Preislage von Yen 1450 (XXA 13/15 w.) liegt wohl der Hauptakzent auf diesem letztern Vorschlag. Die Sache wird anfangs Mai zur Sprache und eventuellen Beschlußfassung kommen.

Diese Nachricht hat frühere Leerabgeber an den Rohseidenbörsen veranlaßt, ihre Positionen einzudecken. Die Notierungen lagen deshalb fest. Die heutigen Schlußkurse von Yen 1475 für Mai bzw. Yen 1510 für September sind indessen nur wenig über denjenigen der Vorwoche.

Der offene Markt bleibt lustlos. Die heutigen Forderungen der Eigner ergeben folgende Paritäten, exklusive Kriegsversicherung:

Filat. Extra Extra A	13/15, weiß, prompte Verschiff.	Fr. 29.50
" " " Crack	" " " " "	" 29.75
" Triple Extra	" " " " "	" 30.50
" Grand Extra Extra, 20/22,	" " " " "	" 29.50
" " " " gelb	" " " " "	" 28.75

Shanghai: Es kommen nur vereinzelt Geschäfte zustande.

Canton/Hongkong: Die Lage ist unverändert.

New-York: Unter dem Einfluß der oben erwähnten Meldungen aus Japan vermochte sich die New-Yorker Rohseidenbörse zu befestigen, um gestern mit \$ 2.49 für Mai bzw. \$ 2.29 für Dezember wiederum etwas leichter zu schließen.

## Seidenwaren

Krefeld, den 29. April 1940. Das Geschäft in der Seidenindustrie ist seit dem Beginn der Frühjahrssaison sehr lebhaft. Das neue Punktschecksystem hat sich sehr gut eingespielt und die Einrichtung der Punktscheckkontos hat eine bessere Uebersicht über die Bezugs- und Verkaufsmöglichkeiten verschafft und zugleich auch eine größere Bewegungsfreiheit in der Belieferung der Kunden gegeben. Der Auftragseingang war demzufolge alsbald auch entsprechend groß und umfangreich, so daß die Seidenwebereien und demzufolge auch die Betriebe der Veredlungsindustrie im Rahmen der vorhandenen Möglichkeiten sehr gut zu tun hatten. Bemerkenswert ist in diesem Zusammenhang auch, daß sich die Rohstoffversorgung in Zellwolle und Kunstseide weiter verbessert hat und die Zuteilungen nunmehr leichter erfolgen.

Entsprechend der starken Entwicklung der Kunstseiden- und Zellwollproduktion hat sich auch die Mode in der deutschen Seiden- und Textilindustrie immer mehr in dem Sinne entfaltet. Im übrigen hat man es verstanden, auch die anderen Textilrohstoffe durch Kunstseide und Zellwolle zu strecken und die Produktion in Mischgeweben weiter auszubauen. So werden jetzt im Rahmen der neuen Frühjahrs- und Sommer-saison sehr viel Mischgewebe hergestellt und zwar nicht allein in Kleiderstoffen, sondern auch in Schirmstoffen und ebenso in Krawattenstoffen.

Begünstigt wird diese Entwicklung noch durch die neue große Druckmode und die schöne geschmackliche Ausstattung der neuen Kunstseiden- und Zellwollgewebe. Die vielfarbigsten Muster in Blumen, Blätter und Blüten, sowie auch in vielfarbigsten leuchtenden Flächenmustern haben bei der Kundschaft guten Anklang gefunden. Die Nachfrage nach diesen neuartig ausgestatteten Kleiderstoffen ist außerordentlich groß. Die Aufträge in diesen Stoffen drängen sich geradezu, so daß immer wieder nachproduziert und nachgedruckt werden muß. Produktion und Versand sind beide anhaltend lebhaft, so daß sich gute Aussichten zeigen und zwar im In- und Auslandsgeschäft. kg.

## AUSSTELLUNGS- UND MESSE-BERICHTE

Ergebnisse der 24. Schweizer Mustermesse Basel. 30. März bis 9. April 1940. Die mit so großer Spannung erwartete dritte Kriegs-Mustermesse ist zu Ende gegangen. Ihr äußeres Bild wird auf lange hinaus in der Erinnerung haften. Die Großzahl der Messe-Aussteller hat erfahren dürfen, daß eine engste Fühlungnahme zwischen Käufern und Erzeugern am jährlichen Industriemarkte der Schweiz auch dann ergebnisreich sein kann, wenn die wirtschaftlichen Hemmungen groß sind. Der Rekordbesuch aus allen Kreisen der schweizerischen Betriebe erhebt die Messe 1940 zu einer kraftvollen Kundgebung schweizerischen Geltungswillens.

Für die Besucherzählung zieht die Messe nur die Einkäuferkarten, die Passepartouts und dieses Jahr auch die verbilligten Karten für unsere Soldaten in Betracht. Karten für Aussteller, Ehren- und Freikarten sowie Pressekarten werden nicht mitberechnet. Das Total der ausgegebenen Einkäuferkarten ist auf die stattliche Zahl von 157845 für die 11 Messetage gestiegen. Das ergibt gegenüber dem allerdings durch die nahende Landesausstellung beeinträchtigten Vorjahre ein Mehr von 40389 Eintritten.

Außerordentlich erfreulich ist auch die Feststellung, daß die Erwartungen hinsichtlich des Auslandsbesuches noch übertroffen worden sind. Man mußte sich angesichts der großen Reise-Erschwerungen auf starken Rückgang gegenüber den Vorjahren gefaßt machen. Dennoch verzeichnet die Messe 1940 total 528 ausländische Besucher aus 34 Staaten. Das ist ein deutlicher Hinweis darauf, daß beim Ausland stets ein reales Bedürfnis nach schweizerischer Qualitätsware vorhanden ist.

Keine Mustermesse kann mit unbedingter zahlenmäßiger Sicherheit errechnen, welche Ergebnisse sie hinsichtlich der erreichten Umsätze erzielt hat. Die auf der Messe selbst erteilten Aufträge bilden ja meist nur einen Teil der oft nach Monaten oder auch erst nach Jahren auf Grund der

Messe-Anschauung erteilten Aufträge. Es ist eine von Ausstellern immer wieder bestätigte Tatsache, daß selbst Aussteller ohne direkte Messekäufe dennoch an der Messe selbst und durch die Institution der Messe äußerst wertvolle neue Verbindungen anknüpfen, die sich oft viel später kommerziell erfassen lassen.

Diese Kriegs-Mustermesse 1940 jedoch, der man in weiten Kreisen mit großen Besorgnissen entgegenschau, war, soweit sich heute schon feststellen läßt, auch geschäftlich eine Rekordmesse. Eine erste Einsicht in die Umfrage bei den Ausstellern ergibt heute schon in immer neuen Variationen das charakteristische Kennwort: Erwartungen übertroffen! Die Messe 1940 hat sich im Zeichen der Kriegswirtschaft als das unentbehrliche wirtschaftliche Instrument der Industrien und Gewerbe wie auch des Handels der ganzen Schweiz erwiesen. Sie wird dadurch machtvolle Wegbereiterin für einen aussichtsreichen Wettbewerb auf dem Weltmarkte kommender Friedenszeiten.

Schweizerische Textilfabrikate in New-York. Wie einem Berichte im „St. Galler Tagblatt“ vom 28. März 1940 zu entnehmen ist, fand in New-York, im Hotel Waldorf-Astoria, Mitte Februar 1940 eine Musterschau mit anschließender Mode-Revue statt, an der ostschweizerische Textilfabrikanten und Exporteure ihre neuesten Kreationen der amerikanischen Käuferschaft zur öffentlichen Besichtigung vorlegten.

Die Veranstaltung stand unter dem Patronat der Swiss Fabric Group, eines Konsortiums, das zusammengesetzt ist aus dem Schweizerischen Spinner-, Zwirner- und Weber-Verein, der Schweizerischen Ausrüster-Genossenschaft, dem Verband schweizerischer Baumwollgarn- und Tücher-Händler, unter Leitung des Kaufmännischen Direktoriums St. Gallen. An der Ausstellung beteiligten sich folgende Firmen: Baerlocher &